

Proklamation
von
**PRINZ UWE XLVI. vom Narrenpräsidium
und
Prinzessin Anja XXIX.**

§ 1

Alle Narren rufe ich, Prinz Uwe XLVI., dazu auf,

die Fastnacht in vollen Zügen zu genießen,
alle närrischen Signale auf grün zu stellen,
den Zug nicht zu verpassen,
die Schlafwagenabteile nur die Woche über zu benutzen,
nicht im Zug zu stehen, sondern mit voller Fahrt voraus närrisch
und fröhlich zu sein sowie
in jeder Hinsicht mehrgleisig zu fahren.

Ganz nach dem Motto:

Wir scheuen keine närrischen Vergleiche,
denn bei ons do gitts au hoarte Weiche.

§ 2

Es ist festzustellen, dass im Kalenderjahr 2007, das Jahr in dem Prinz Uwe XLVI. herrscht, viele Vereine noch einen weiteren Grund zum Jubeln haben.

So feiern der Gesangverein stimmenvoll und der Imkerverein honigsüß ihr jeweils 125-jähriges Jubiläum. Die Feuerwehr wird spritzige 70 Jahre alt und die Ho-Bi-Fa Karnevalsgesellschaft gibt es jetzt 30 närrische Jahre.

Die Gemeinde wird, aufgrund der Vielfalt der Jubiläen, angewiesen, dies mit einem interessanten und für alle Vereine fairen Wettbewerb zu würdigen. Zielsetzung hierbei ist, dass der Verein, der die meisten lebenden Gründungsmitglieder nachweisen kann und diese auf einem Motivwagen beim Fastnachtsonntagzug präsentiert, eine Sonderversförderung in ungeahnter Höhe von 1 € pro lebendes Gründungsmitglied von der Gemeinde erhält.

Dies soll alles unter dem Motto geschehen:

Dein Verein der hält Dich fit,
mach noch viele Jahre mit!

§ 3

Da ich, Prinz Uwe XLVI., außerhalb meiner Regentszeit regelmäßiger Sportplatzbesucher bin und meine beiden Minister aktiv bei den Alten Herren spielen, möchte ich natürlich dem Sportverein anlässlich der Heimspiele auch während der Kampagne meine Referenz erweisen. Ich erwarte hierzu seitens des Sportvereins keinerlei besondere Behandlung – außer, dass ich mit meiner gesamten Prinzenmannschaft die so genannte „Wipp-Hütte“ beheizt, und selbstverständlich entsprechend würdevoll hergerichtet, benutzen kann. Zudem müssen in der Pause närrische Häppchen und wärmende Getränke gereicht werden.

Dies alles nach dem Motto:

Jetzt frieren die „Wipps“ das ist doch klar,
darauf ein dreifach Wipp, wipp – hurra!

§ 4

Seit ca. 25 Jahren trifft sich die erste Hofbieberer Bushäuschenclique, immer am 1. Augustwochenende zu einer großen Power-Fete am Farrod. Leider ist dies herausragende Event in diesem Jahr ausgefallen.

Da ich, Prinz Uwe XLVI., auch als närrischer Regent mit großer Power Feten feiere, ordne ich folgendes an:

Mein Freundeskreis, die erste Bushäuschenclique, hat eine Fastnachts-Power-Fete im Saal Sondergeld, noch während der Kampagne, zu organisieren.

Die Clique und die Ho-Bi-Fa, haben hierbei Wettbewerbe auf der Grundlage ihrer individuellen Stärken durch zu führen. So sind an diesem Abend, im fairen närrischen Wettstreit, ein Volleyballspiel, ein Luftgitarrenwettbewerb, ein Gardetanzturnier, ein Fanfarenwettbewerb sowie ein Gesangswettbewerb, mit dem Titel „AC-DC meets Seebären“, ab zu halten.

Im Zuge der Diskussionen über Sinn und Unsinn von Blitz-Anlagen im Straßenverkehr ordne ich, Prinz Uwe XLVI., an, dass die von der Gemeinde Hofbieber an der L 3174, Höhe Einfahrt Morleser Straße, installierte Blitzanlage während der Kampagne vor dem prinzlichen Palais in der Fuldaer Straße auf zu stellen ist. Alle Überschreitungen der vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeit von 30 kmH werden hier wegen Ruhestörung, Raserei und Feinstaubbelästigung mit je 11 € 11 bestraft.

Die hierbei erzielten Einnahmen sind dem prinzlichen Konto bei der Bank meines Ministers Frank gut zu schreiben. Eine entsprechende Spendenaufforderung, genannt Stroffzetel, wird seitens der Flensburger Depandance in Hofbieber, umgehend mit schadenfrohen Vermerken zu gestellt. Die Beweisfotos sind bis spätestens 5 Minuten nach der Tat, in der Ho-Bi-Fa Bildergalerie in Allmus bei John Ass am Streitenberg ab zu holen.

Es gilt hier der Leitspruch:

Und ist die Falle zugeschnappt,
bist du auf frischer Tat ertrappt!

Damit meine liebsten närrischen Aktiven auf keine dummen Gedanken kommen, ordne ich, Prinz Uwe XLVI., folgendes zu deren Auslastung an:

1. Der Elferrat hat mir bis Aschermittwoch eine Draisine zu bauen, mit der ich dann, mit der ebenfalls zur Verfügung gestellten männlichen Muskelkraft, eine Fahrt mit der Prinzenmannschaft auf der ehemaligen Rhönbahnstrecke zur Milseburg machen kann, um dort meiner ehemaligen Kirmesbraut und dem mehrfachen Prinzenmariechen der Ho-Bi-Fa, Patrizia Kümpel, meinen Antrittsbesuch ab zu stellen.
2. Die Prinzengarde ernenne ich zum Servicepersonal der Prinzenmannschaft und zwar als Gepäckträger und Dienstmänner. Sie haben ihren Dienst so zu tun, dass niemals auch nur eine prinzliche Insignie sowie die zahlreich zu erwarteten Gastgeschenke fehlen oder verloren gehen. Außerdem haben die Dienstmänner meiner Prinzessin, jeden Wunsch von den Augen ab zu lesen.
3. Die Frauengruppe ist, ähnlich wie bei der Tour de France, für alle Bergwertungen zuständig. So haben sie z.B., bei meiner Ankunft auf der Milseburg –siehe in diesem Paragrafen Absatz 1- das Bergtrikot zu überreichen. Es ist darauf zu achten, dass die darauf befindlichen roten Punkte, nicht zu sehr auftragen und aus dem wohl geformten prinzlichen Astralkörper keinen großen, runden Punkt machen. Die Punkte sind demnach meinem prinzlichen Erscheinungsbild an zu passen also fein und zierlich!
4. Alle Tanzgruppen werden zusammengefasst als Mitropa-Team und sind somit zuständig für das leibliche Wohl der Prinzenmannschaft während der Busfahrten.

Verwechslungen mit gewöhnlichen Saftschuppenen wären rein zufällig und sind nicht gestattet.

5. Der Trommel- und Fanfarenzug wird die schwierige Aufgabe der „Sipos“ (Sicherheitsposten) übernehmen. Bei allen gefährlichen Situationen, haben sie ins Horn zu stoßen und folgende Signale zu erzeugen:

Signal 1: Arbeitsgleis –sprich Thekenplatz- räumen bzw. gett uff de Sitt, de Prinz kömmt.

Signal 2: Gute Stimmung im Nachbargleis bzw. do dübe mösse mir mo guck.

Signal 3: Arbeitsgleis schnellstens räumen bzw. bass uff de eichene Weiber komme.

§ 7

Da ich, Prinz Uwe XLVI., ein guter Freund der beiden Hofbieberer Ex-Tollitäten und Hauptgastronomen Marlies und

Volker bin und in jedem der beiden Gasthäuser einen Stammtisch habe, muss während der Kampagne sichergestellt werden, dass ich zu jeder Tages- und Nachtzeit zügig und ohne Verspätungen von einer Kneipe zur anderen wechseln kann. Hierzu sind zwischen den beiden Ein- und Ausgängen der Gasthäuser Sondergeld und Kiesbergquelle, über den Kirchplatz verlaufend, Schienen zu verlegen. Die Gleisführung ist zudem, als Schutz vor schlechtem Wetter, komplett zu überdachen.

Hierbei stelle ich gerne fest:

Die Wirte machen gute Mienen,
der Prinz der kommt auf schnellen Schienen.

Anmerkung:

Bei der Vorbeifahrt des „Trapp-Rapids“ am Pfarrhaus ist Pfarrer Tucher angehalten, im Türrahmen stehend, das Lied „Wenn ein Zug vorüber fährt“ fröhlich und voller Inbrunst ab zu singen.

Als Belohnung hierfür darf er auch, solange er nicht gut zu Fuß ist, an der Haltestelle St. Georg zu steigen und auf einen Schoppen mitfahren.

§ 8

Damit meine gewichtigen Entschuldigung wichtigen Prinzeneltern, Elvira Klüber und Klaus-Dieter Eckstein, während der Kampagne auch nicht vergessen, dass sie es waren die

mich zum Prinzen gemacht haben, erhalten sie vom heutigen Tag an wichtige Zusatzfunktionen als Gedächtnisstützen.

Unser Sitzungspräsident, Klaus-Dieter Eckstein, wird als Fahrdienstleiter bei auswärtigen Einmärschen fungieren. Er darf sich grundsätzlich über Verspätungen bei der Abfahrt nicht ärgern sondern nur wundern.

Unsere Vorsitzende, Elvira Klüber, ist ab sofort zuständige Leiterin der Bahnmissionsmission, mit dem Sonderauftrag alles Menschenmögliche gegen einsetzenden Dorsch und Hunger bei der Prinzenmannschaft zu tun. Im Zweifelsfall hat sie auch ihre Kochwurst zu opfern.

§ 9

Um die gute Stimmung in ganz Deutschland, nach der Fernsehübertragung der Sternennächte im Februar dieses Jahres und der im Sog folgenden Fußball-Weltmeisterschaft,

weiter zu erhalten und zu fördern, ordne ich, Prinz Uwe XLVI.,
an, dass mein Lieblingslied der Sportfreunde Stiller

♫♫♫♫♫♫♫♫♫ 54 – 74 – 90 – 2010 ♫♫♫♫♫♫♫♫♫

von meiner Leiterin der Bahnhofsmision und meinem
Fahrdienstleiter anlässlich der Sternennächte 2007 als
Prinzenhymne präsentiert wird.

§ 10

Vor einigen Wochen ist der hiesige Modellflugplatz in die
landwirtschaftlichen Flächen zwischen Hofbieber, Niederbieber
und Allmus verlegt worden.

Da hier in unmittelbarer Nähe die Kreisstraße L 3174 verläuft, und diese als Haupteinfahrtsschneise für den Ho-Bi-Fa-Narrenbus dient, ordne ich Prinz Uwe XLVI. ein generelles Nachtflugverbot an!

Zum Schutz aller Vogelarten besteht zusätzlich Helmpflicht besonders für Kleinsassener Störche.

Merke: Kommt ein Modellflieger geflogen,
senkt sich nieder – oh Graus.
Hast den Kopf nicht eingezogen,
fährt's Rote Kreuz dich nach Haus.

§ 11

So meine lieben Narren, wollen wir mal zusammenfassen was das für eine nette Kampagne wird, wenn die Blitzanlage vor dem prinzlichen Palais mit Beweisfotos aus der Depandance Streitenberg in der Wipp-Hütte des SV Hofbiebers ihr Jubiläum feiert, das nur 1 Euro 11 kostet.

Da ist es doch besser, in vollen Zügen mehrgleisig zu fahren und sich als Fahrdienstleiter über Verspätungen nicht zu ärgern sondern zu wundern, wenn die umfangreiche Bahnhofsmmission auf ihre Kochwurst verzichtet.

Natürlich ist es auch eine gute Idee, wenn statt den vollen Zügen, eine Draisine von Dienstmännern in gepunkteten Trikots zur Milseburg hinauf gezogen und dort vom Mitropa-Team, nach Räumung des Arbeitsgleises, durch Hornstoß der Sipos und leichtes saftschuppsen wieder abwärts befördert wird.

Zurück in Hofbieber wird die Draisine von einer Clique mit zwei Wirten und einem Pfarrer erwartet, die seit 54, 74, 90 und in 2010 Power-Feten feiern, bei denen meistens helmpflichtige Modellflieger und Storche Nachtflugverbot haben.

Na dann viel Spaß bei der Fastnacht 2006/2007. Mal sehen wofür ihr euch entscheidet!

Gegeben am 11.11.2006 für die Zeit bis Aschermittwoch 2007, Prinz Uwe XLVI. vom Narrenpräsidium.

Källe doss iss goar nett schroa
Lang getippt jetzt isse doa!